



Evangelische **Frauenhilfe** in Westfalen e.V.



Schenke das Wort, das eine Welt erschafft

Sonntag JUDIKA 2023 Schaffe mir Recht!

Gottesdienst-Entwurf

Kollektensonntag der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V.

Liebe Gruppenleiterinnen,
 liebe Mitglieder der Frauenhilfe,

mit diesem Material möchten wir Sie und Ihre Gruppen darin unterstützen, sich an der Gestaltung des Gottesdienstes am Sonntag **Judika** zu beteiligen und - wo dies Praxis ist - in einem anschließenden Kirchen-Café über die Arbeit der Frauenhilfe zu berichten.

Wir haben für das Jahr 2023 das Thema „**Sprache**“ gewählt und als Titel formuliert „Schenke das Wort, das eine Welt erschafft“.

Damit nimmt der Judika-Gottesdienst das Jahresthema 2023 der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen auf, in dem es ebenfalls um „Sprache“ geht. Dieses trägt den Titel: Mit Herzen, Mund und Händen... – Sprache leben. Auf diese Weise mag das Jahresthema den Verband zu noch vielfältigeren Anlässen im Jahr begleiten.

Eigentlich „spricht“ die ganze Schöpfung: die Menschen sowieso, die Tiere auch – sogar die Pflanzen kommunizieren miteinander. Sprache lässt in Beziehung treten zueinander, sie ermöglicht Begegnung. Sprache verbindet. Sie schafft Wirklichkeit. Dabei ist Sprache nicht nur an Worte gebunden: Denken Sie nur an die Gebärdensprache, an die Bildersprache von Verkehrsschildern oder Piktogrammen – das sind kleine Bildchen, die zum Beispiel helfen, sich in fremden Ländern ohne Sprachkenntnis zurecht zu finden. Und es soll Paare geben, die schon so viele Jahre miteinander leben, dass sie sich ohne Worte, allein mit Blicken, unterhalten können...

Worte können verletzen und heilen, wir können sprachlos vor Glück oder Traurigkeit sein, manchmal sprudeln die Worte nur so aus uns heraus und manchmal bleibt uns das Wort im Hals stecken.

In diesem Gottesdienst hören wir im biblischen Text von der kanaanäischen Frau (Matthäus 15,21-28), die nicht auf den Mund gefallen ist und die das besondere Glück hatte, dass ihr im rechten Augenblick die passenden Worte eingefallen sind. Sie steht im Zentrum von **Gottesdienstentwurf** und **Anspiel**.

Neben dem Gottesdienstentwurf mit ausformulierter **Predigt als Zwiegespräch mit der kanaanäischen Frau** haben wir auch eine **Kollektenabkündigung**, einen **Zeitplan** für die Vorbereitung und weitere Materialien zusammengestellt, die Sie zur **Werbung** für diesen Gottesdienst nutzen können.

Bitte nehmen Sie möglichst bald Kontakt zu Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer auf, um Ihre Beteiligung an der Gottesdienstgestaltung für den Sonntag Judika anzubieten.

Wenn in Ihrer Gemeinde mehrere Gruppen der Frauenhilfe angehören, empfiehlt es sich, den Gottesdienst gemeinsam zu gestalten.

Bitte stellen Sie Ihre Anfrage so bald wie möglich, damit der Gottesdienstplan entsprechend verabredet werden kann.

In einigen Gemeinden ist der Sonntag Judika Konfirmationssonntag. Dann ist die Kollekte für die Jugendarbeit bestimmt und es findet ein Kollektentausch statt. Sollte das auch auf Ihre Gemeinde zutreffen, fragen Sie an, an welchem Sonntag die Kollekte für die Frauenhilfe bestimmt ist und bieten Sie Ihre Mitarbeit bitte für diesen Sonntag (z.B. den Sonntag Jubilate) an.

Und noch eine Bitte: Schreiben Sie uns doch bitte, wann und wo Sie „Ihren“ Judika-Gottesdienst 2023 feiern. Aus dieser Information können wir vielleicht eine „Landkarte zum Judika-Sonntag“ erstellen. Es freut sich über diese Information Manuela Schunk (schunk@frauenhilfe-westfalen.de, Tel. 02921 371 234).

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Vorbereiten und Gottes Segen beim Feiern Ihres Judika-Gottesdienstes!

In der Hoffnung, Sie mit dem bereitgestellten Material dabei zu unterstützen, grüßen Sie herzlich aus Soest

Birgit Reiche
(Leitende Pfarrerin)

Lindtraut Belthle-Drury
(Verbandspfarrerin)

Manuela Schunk
(Öffentlichkeitsreferentin)

INHALTSVERZEICHNIS

Vorschlag für einen Zeitplan	4
Entwurf für einen Artikel im Gemeindebrief	5
Liturgievorschlag	6
Anspiel	12
Predigt zum Sonntag Judika	16
Kollektenempfehlung	19
Materialien zur Gestaltung des Raumes, der Präsentation der Frauenhilfe	20

Vorschlag für einen Zeitplan

Mit diesem Vorschlag für einen Zeitplan möchten wir Ihnen die Vorbereitungen auf den Sonntag **Judika** möglichst vereinfachen. Nicht alle Vorschläge können und müssen Sie in Ihrer Gemeinde umsetzen. Bitte passen Sie die Vorschläge an die örtlichen Gegebenheiten an.

Der Zeitplan soll Sie an nötige Absprachen und Vorbereitungen für den Gottesdienst erinnern und Ihnen ermöglichen, mit möglichst geringem Aufwand dieses Projekt durchzuführen.

Dezember 2022

Sprechen Sie Ihre Pfarrerin, Ihren Pfarrer auf die Möglichkeit an, den Gottesdienst am Sonntag **Judika** (26. März 2023) von der Frauenhilfe aus mitzugestalten.

Stellen Sie ihr oder ihm dieses Gottesdienstmaterial vor.

Verabreden Sie einen gemeinsamen Vorbereitungstermin Anfang März (nach dem Weltgebetstag).

Fragen Sie nach, ob der Gemeindebrief-Artikel (S. 5) im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht werden kann. Besprechen Sie eventuell weitere Veröffentlichungsmöglichkeiten.

Informieren Sie Ihre Frauenhilfegruppe über den Kollektensonntag und laden Sie alle Mitglieder zu diesem Gottesdienst ein.

Fragen Sie, wer sich an der Gottesdienstgestaltung (mindestens vier Frauen – schön wären sieben) und gegebenenfalls am anschließenden Kirchen-Café beteiligen möchte. Teilen Sie den Frauen den Vorbereitungstermin mit.

Januar 2023

Sollten Sie im Anschluss an den Gottesdienst ein Kirchen-Café anbieten, müssen Sie sich schon jetzt überlegen, welche Informationen Sie dabei an die Gemeindeglieder weitergeben wollen und gegebenenfalls zusätzliches Material bestellen (siehe Seite 18).

Ende Februar 2023

Kopieren Sie das Gottesdienstmaterial für alle Beteiligten. Lesen Sie das Gottesdienstmaterial beim Vorbereitungstreffen miteinander. Verteilen Sie die Aufgaben. Lesen Sie die Texte laut vor, am besten bei einer gemeinsamen Sprechprobe in der Kirche.

Planen Sie das Kirchen-Café: Wer ist für die Vorbereitung von Kaffee und Tee verantwortlich? Wie wollen Sie über die Arbeit der Frauenhilfe informieren? Wer ist verantwortlich?

Laden Sie noch einmal die Frauenhilfe-Mitglieder und auch die Besucherinnen des WGT-Gottesdienstes zum **Judika**-Gottesdienst am 26. März 2023 ein.

Entwurf für einen Artikel im Gemeindebrief

Die Frauenhilfe gestaltet den Gottesdienst am Sonntag *Judika*, dem 26. März 2023

Schenke das Wort, das eine Welt erschafft

Unter diesem Motto steht der Gottesdienst am 26. März 2023 um
_____ Uhr in der _____-Kirche.

Die Mitglieder der Evangelischen Frauenhilfe
_____ sind an der Gestaltung dieses
Gottesdienstes in der Passionszeit beteiligt.

Der Judika-Gottesdienst nimmt das Jahresthema 2023 der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen auf, in dem es um Sprache geht. Sprache - eigentlich „spricht“ die ganze Schöpfung: die Menschen sowieso, die Tiere auch – sogar die Pflanzen kommunizieren miteinander. Sprache verbindet, Worte können aber auch verletzen. Manchmal sprudeln die Worte nur so aus uns heraus und manchmal bleibt uns das Wort im Hals stecken.

In diesem Gottesdienst begegnen wir einer Frau, die nicht auf den Mund gefallen ist und die das besondere Glück hatte, dass ihr im rechten Augenblick die passenden Worte eingefallen sind. Es geht um die biblische Erzählung von der kanaanäischen Frau.

Anlass für diesen besonderen Passionsgottesdienst ist die Tatsache, dass am Sonntag **Judika** die Kollekte für die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V. gesammelt wird.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie zu einem Kirchen-Café ein, bei dem Sie sich über die Arbeit der Evangelischen Frauenhilfe informieren können.

Vorschlag für die Gottesdienst-Liturgie

Orgelspiel

1. Frau Begrüßung

Herzlich willkommen zum Gottesdienst!

Schaffe mir Recht, Gott - „Judica me, deus“ heißt dieser erste Satz des 43. Psalms in der lateinischen Sprache. Nach ihm ist der Sonntag Judika benannt, der Sonntag, an dem zwei Wochen vor Ostern die Kollekte für die Arbeit des Landesverbandes der Frauenhilfe bestimmt ist. Schaffe mir Recht, Gott - wie viele Frauen werden seit biblischen Zeiten in diesen Gebetsruf eingestimmt haben, weil sie aufgrund ihres Geschlechts in ihrer Umwelt, im Beruf, in der Familie Ungerechtigkeit erfahren haben.

In jedem Jahr beschäftigen wir uns in den Judika-Gottesdiensten mit einem anderen Lebensbezug dieses Psalmwortes.

„Schenke das Wort, das eine Welt erschafft“: Dieses Jahr haben wir uns das Thema „Sprache“ vorgenommen. Denn „Sprache“ ist auch das Jahresthema 2023 der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen. So miteinander verbunden, mag das Jahresthema noch stärker in unserem Verband verankert werden.

Sprache - eigentlich „spricht“ die ganze Schöpfung: die Menschen sowieso, die Tiere auch – sogar die Pflanzen kommunizieren miteinander. Sprache lässt in Beziehung treten zueinander. Sprache verbindet, sie ermöglicht Begegnung. Dabei ist Sprache nicht nur an Worte gebunden: Denken Sie nur an die Gebärdensprache. Oder an die Bilder-Sprache von Verkehrsschildern oder Piktogrammen – das sind kleine Bildchen, die zum Beispiel helfen, sich in fremden Ländern ohne Sprachkenntnis zurecht zu finden. Und es soll Paare geben, die schon so viele Jahre miteinander leben, dass sie sich ohne Worte, allein mit Blicken, unterhalten können...

Worte können verletzen und heilen, wir können sprachlos vor Glück oder Traurigkeit sein, manchmal sprudeln die Worte nur so aus uns heraus und manchmal bleibt uns das Wort im Hals stecken.

In diesem Gottesdienst hören wir im biblischen Text von einer Frau, die nicht auf den Mund gefallen ist und die das besondere Glück hatte, dass ihr im rechten Augenblick die passenden Worte eingefallen sind...

Uns allen einen gesegneten Gottesdienst!

2. Frau Votum

Und so beginnen wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes:

„Am Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und Gott war das Wort.“

Gott ist der Anfang, ist Weisheit,
ist das Wort, das tröstet und aufruft, das mahnt und heilt.
In Jesus Christus ist Gottes Wort Mensch geworden.
Heilige Geistkraft Gottes und bewirkt,

dass Menschen einander verstehen.
Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

Alle der Himmel und Erde gemacht hat.

Lied: eg 452,1.2+5 Er weckt mich alle Morgen

Psalm 43:

1. Frau

Mit Israel beten wir die Worte von Psalm 43 im Wechsel:

Verschaffe mir Recht, Gott,

wenn ich mein Anliegen vorbringe:

dass es nicht ungehört bleibt,

dass es nicht bei Personen landet,

die nicht verlässlich sind,

die betrügen und Unrecht tun.

Du, du bist doch der Gott meiner Zuflucht,
auf dich vertraue ich.

Aber warum habe ich dann das Gefühl,

dass du so weit weg bist?

Fühlst du dich nicht zuständig für mich?

Warum werde ich nicht gehört mit dem,

was mir auf dem Herzen liegt – selbst nicht von dir?

Sende mir wenigstens einen Lichtstrahl,
damit ich meinen Weg erkenne.

Lass mich Anteil haben an deiner Wahrheit,
damit ich dir nahe sein kann.

Wie sehne ich mich danach,

dass mein Herz endlich wieder vor Freude übersprudelt,

dass endlich wieder Lob und Dank in mir klingen.

Doch meine Kehle fühlt sich an wie zugeschnürt.

Es mag kein Ton herauskommen.

Trotzdem halte ich an dir fest, Gott.

Ich warte auf bessere Zeiten,

in denen ich dir danken werde

für deine Hilfe und Befreiung. Amen

Wo es üblich ist, folgt auf den Psalm das Gloria Patri (Ehr sei dem Vater und dem Sohn)

alternativ

Lied: eg 197,1-3 Herr, öffne mir die Herzenstür

Kyrie-Gebet:

1. Frau

Befragt auf den Grund unserer Hoffnung

kommen wir leicht ins Stottern:

Wieso sollten wir, ausgerechnet wir,

Worte finden:

Worte, die das Leben verheißen?

2. Frau

Denn, Gott, deine Verheißungen hören wir,

aber das Elend in dieser Welt sehen wir.

Wir zweifeln und wanken zwischen Glauben und Schauen.

- 3. Frau** Wieso sollten wir, ausgerechnet wir,
Worte finden:
Worte, die das Leben verheißen?
- 4. Frau** Allzu oft schweigen wir, statt zu reden,
und reden wir, statt zu schweigen.
- 2. Frau** Allzu oft warten wir ab, statt zu handeln
und handeln, statt abzuwarten.
- 3. Frau** Allzu oft weichen wir aus vor dem Anspruch deines Wortes
und suchen Ausflucht in bequemen Kompromissen,
statt Zuflucht bei dir und Kraft aus dir.
- 4. Frau** Wieso sollten wir, ausgerechnet wir,
Worte finden:
Worte, die das Leben verheißen?
- 1. Frau** Befragt auf den Grund unserer Hoffnung rufen wir:
Christus erbarme dich! Kyrie eleison!

Nach: Vera-Sabine Winkler, in: Beratungsstelle für Gestaltung. Materialsammlung für einen
Dekadegottesdienst Ostern 1992, Frankfurt/M. 1992

Lied: Kyrie z.B. eg 178.9

1. Frau

Gnadenwort: Gott erbarmt sich über uns und schenkt Worte,
die Leben verheißen. Denn:
„Gott hat mir eine Zunge gegeben, wie Lernende sie haben,
damit ich es verstehe, die Müden mit einem Wort zu stärken.
Gott weckt mir jeden Morgen das Ohr,
damit ich höre wie die Lernenden.“
Jes 50,4

Wenn der Gottesdienst außerhalb der Passionszeit gefeiert wird:

Gloria z.B. eg 580

alternativ

Lied: eg 179,1 Allein Gott in der Höh sei Ehr

2. Frau

Kollektengebet Höre nicht auf, uns zu rufen, Gott.
Öffne unsere Ohren und bleibe uns vertraut,
damit wir nicht vergessen, wie deine Stimme klingt.
Sei laut und vernehmbar,
dass wir aufhorchen und uns gerufen wissen,
aufzustehen aus unserer Trägheit,
um dir zu folgen und Jesus Christus, dem Retter der Welt. Amen

Lied: eg 591 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

3. Frau

Lesung: Jakobus 1, 22-27

- 22 Meine lieben Schwestern und Brüder, folgt dem Wort, das in euch wirkt, indem ihr es in die Tat umsetzt und euch nicht etwa mit dem Hören begnügt. Sonst betrügt ihr euch selbst.
- 23 Denn die das Wort nur hören und nicht auch tun, sind wie Menschen, die ihr Gesicht, von Gott geschaffen, im Spiegel betrachten,
- 24 und kaum dass sie sich umdrehen, schon vergessen haben, wie sie beschaffen sind.
- 25 Die aber, die das vollkommene Gesetz der Freiheit begeistert und bis in die Tiefe studieren und nicht zu den vergesslichen Hörerinnen und Hörern zählen, sondern dabeibleiben und es in die Tat umsetzen, werden glücklich sein bei dem, was sie tun.
- 26 Diejenigen, die meinen, gottesgläubig zu leben, ihre Zunge aber nicht beherrschen und also ihr Herz betrügen, deren Gottesgläubigkeit kommt bei Gott nicht an.
- 27 Die Gottesgläubigkeit, die Gott akzeptiert, ist diese: die Waisen und Witwen in ihrer Not zu besuchen und sich nicht in die ausbeuterischen Strukturen der Welt verwickeln zu lassen. Amen

Übersetzung: Bibel in gerechter Sprache

Lied: eg 591 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

*Wenn der Gottesdienst außerhalb der Passionszeit gefeiert wird: **Halleluja***

Glaubensbekenntnis (gemeinsam gesprochen) eg 816

Wir glauben an Gott,
den Ursprung von allem,
was geschaffen ist,
die Quelle des Lebens,
aus der alles fließt,
das Ziel der Schöpfung,
die auf Erlösung hofft.

Wir glauben an Jesus Christus,
den Gesandten der Liebe Gottes,
von Maria geboren.
Ein Mensch,
der Kinder segnete,
Frauen und Männer bewegte,
Leben heilte und Grenzen überwand.
Er wurde gekreuzigt.
In seinem Tod hat Gott
die Macht des Bösen gebrochen
und uns zur Liebe befreit.
Mitten unter uns ist er gegenwärtig
und ruft uns auf seinen Weg.

Wir glauben an Gottes Geist,
Weisheit von Gott,
die wirkt, wo sie will.
Sie gibt Kraft zur Versöhnung

und schenkt Hoffnung,
die auch der Tod nicht zerstört.

In der Gemeinschaft der Glaubenden
werden wir zu Schwestern und Brüdern,
die nach Gerechtigkeit suchen.

Wir erwarten Gottes Reich. Amen.

Anspiel

Lied: Wortlaute Nr 19,1-3 Durch das Dunkel hindurch
oder eg 592 *Wort, das lebt und spricht*

Predigt

Lied: Frei TÖNE Nr 172 / Wortlaute Nr 90 Wo Menschen sich vergessen
oder eg 432 *Gott gab uns Atem*

Fürbitten

1. Frau

Ein kleiner Hinweis zum Fürbitten-Gebet: Jede der vier Bitten endet mit dem Satz: Erbarme dich, Gott, der Sprachlosigkeit. Und Sie antworten bitte darauf: Schenke uns das Wort, das eine Welt erschafft.

Wenn Sie mögen, können Sie zu diesem Satz Ihre Arme und Hände in eine öffnende Geste bringen – um sich zu öffnen für „das Wort, das eine Welt erschafft“.

2. Frau

Lasst uns beten – miteinander und füreinander.
Gott des Friedens, wir bitten dich für alle Menschen,
die sprachlos geworden sind angesichts der Katastrophen
und des Unrechts.
Die ratlos vor den Trümmern und der Sinnlosigkeit
von Krieg und Hunger stehen.
Erbarme dich, Gott, der Sprachlosigkeit.

Alle

Schenke uns das Wort, das eine Welt erschafft.

3. Frau

Gott, du Quelle des Lebens, wir bitten dich für alle Menschen,
die müde sind, hoffnungslos und um ihre Zukunft bangen.
Die keine Worte finden, um für ihr Recht einzustehen
und einen Platz in der Gesellschaft suchen.
Erbarme dich, Gott, der Sprachlosigkeit.

Alle

Schenke uns das Wort, das eine Welt erschafft.

2. Frau

Gott, stärkende Kraft, wir bitten dich für alle Menschen,
die Verantwortung tragen in Politik und Gesellschaft,
in Kultur und Wirtschaft.
Sei du in Entscheidungen dabei.
Gib ihnen im rechten Moment das richtige Wort.
Erbarme dich, Gott, der Sprachlosigkeit.

Alle

Schenke uns das Wort, das eine Welt erschafft.

1. Frau Gott, du Schöpferin, wir bitten dich für unsere Erde,
die uns anvertraut ist und unter der Klimakrise leidet.
Gib uns Beharrlichkeit, dass wir uns für sie einsetzen,
in Worten und Taten.
Zeige uns Wege, sie weiter zu gestalten und Hoffnung zu säen.
Erbarme dich, Gott, der Sprachlosigkeit.

Alle Schenke uns das Wort, das eine Welt erschafft. Amen

1. Frau Unsere persönlichen Wünsche und Bitten bringen wir vor Gott im
gemeinsamen Gebet:

Vater unser

Lied: FreiTöne Nr. 190 Verleih uns Frieden gnädiglich
oder EG 171 Bewahre uns, Gott

Segen

2. Frau Gott segne und behüte euch.
Gottes Wort leuchte euch den Weg.
Gottes Geist sei euch Schutz und Schirm vor allem Argen,
Stärke und Hilfe zu allem Guten.
Gott schenke euch Frieden. Amen

Orgelspiel

Anspiel für den Judika-Gottesdienst 2023

Kleine Szene zu Matthäus 15, 21-28: Die kanaanäische Frau

Mitspielende:

Erzählerin, kanaanäische Frau, Jesus, (mindestens zwei) Jünger*innen

Material:

Klangschale

Zu Beginn:

Die Erzählerin steht am Lesepult, die kanaanäische Frau sitzt in der Gemeinde in der ersten Reihe, Jesus und die Jünger*innen stehen vorne (im Altarraum), gut sichtbar.

Einführung - Erzählerin:

Die kanaanäische Frau, die von Jesus Hilfe für ihre kranke Tochter erhofft – um sie geht es in diesem kleinen Anspiel. Diese Frau schafft es, im richtigen Moment die passenden Worte zu finden. Wie oft wünschen wir uns, auch diese Schlagfertigkeit, diese Inspiration zu haben. Aber oft bleiben wir im Schweigen. Oder trauen uns erst gar nicht, Hilfe und Unterstützung einzufordern. In drei kleinen Szenen erleben wir jetzt die Begegnung von der Frau und Jesus: zweimal eher so, wie wir normalerweise reagieren. Und ein drittes Mal auf die Weise, wie sie in der Bibel, im Matthäus-Evangelium, erzählt wird.

Kurze Pause

SZENE 1

Erzählerin:

Jesus ging danach von Gennesaret weg und zog sich ins Ausland, ins Gebiet von Tyrus und Sidon, zurück.

Jesus tritt vor, verschränkt die Arme vor dem Oberkörper und schaut nach unten.

Erzählerin:

Und seht, eine kanaanäische Frau aus jener Gegend, in ihrem Haus:

Kanaanäische Frau:

Steht auf, wendet sich Richtung Gemeinde:

Ich suche so dringend Hilfe, für meine Tochter.

Ich habe schon alles ausprobiert. Mich an so viele Menschen gewandt.

Aber immer ohne Erfolg.

Jetzt ist dieser Jesus hierhergekommen. Der soll ein Heiler sein.

Ob ich es noch mal versuchen sollte?

Aber - wenn er auch nicht helfen kann: ertrage ich es noch einmal, enttäuscht zu werden?

Erträgt es meine Tochter?

Und, vor allem: wird Jesus sich überhaupt für mich interessieren?

Für mich – eine namenlose Frau?

Ach, ich habe ja doch keine Chance. Ich bleibe lieber zu Hause.

Die kanaanäische Frau setzt sich wieder hin.

Jesus tritt zurück in die Ausgangsposition.

Erzählerin schlägt die Klangschale an.

SZENE 2**Erzählerin:**

Jesus ging danach von Gennesaret weg und zog sich ins Gebiet von Tyrus und Sidon zurück.

Jesus tritt vor, verschränkt die Arme vor dem Oberkörper und schaut nach unten.

Erzählerin:

Und seht, eine kanaanäische Frau aus jener Gegend...

Kanaanäische Frau:

Steht auf, wendet sich Richtung Gemeinde:

Ich suche so dringend Hilfe, für meine Tochter.

Ich habe schon alles ausprobiert. Aber immer ohne Erfolg.

Jetzt ist dieser Jesus hierhergekommen.

Ob ich es noch einmal versuchen sollte? Bei ihm?

Ich habe ja nichts mehr zu verlieren. Ich fasse mir ein Herz.

Kommt nach vorne, geht zu Jesus, ruft verzweifelt:

Jesus, hilf!

Meine Tochter hat eine schlimme Krankheit!

Bitte, hilf doch!

Erzählerin:

Jesus antwortete ihr...

Jesus:

Schaut weiter nach unten, Arme verschränkt, und - schweigt

Erzählerin:

... mit keinem Wort.

Kanaanäische Frau:

Wendet sich zur Gemeinde, spricht mit sich selbst:

Oh wie peinlich. Ich möchte am liebsten im Boden versinken.

Dieses Schweigen von Jesus: so kalt, so abstoßend wie eine Mauer.

Wie konnte ich nur erwarten und hoffen, dass er mir hilft –

mir, der namenlosen Frau.

Ich halte das nicht aus. Ich gehe.

Frau wendet sich ab, tritt zurück, bleibt aber vorne.

Jesus tritt zurück in die Ausgangsposition.

Erzählerin schlägt die Klangschale an.

Szene 3**Erzählerin:**

Jesus ging danach von Gennesaret weg und zog sich ins Gebiet von Tyrus und Sidon zurück.

Jesus tritt vor, verschränkt die Arme vor dem Oberkörper und schaut nach unten.

Erzählerin:

Und seht, eine kanaanäische Frau aus jener Gegend kam herbei und schrie:

Kanaanäische Frau:

Tritt nach vorne, wendet sich zu Jesus, ruft verzweifelt:

Jesus, hilf!

Meine Tochter hat eine schlimme Krankheit!

Bitte, hilf doch!

Erzählerin:

Jesus antwortete ihr mit keinem Wort.

Jesu Jüngerinnen und Jünger kamen dazu und baten ihn:

Jünger*innen:

Treten nach vorne, wenden sich Jesus zu:

Hilf ihr doch, damit sie endlich Ruhe gibt.

Erzählerin:

Jesus widersprach:

Jesus:

*Bleibt in seiner Haltung, spricht in Richtung der Jünger*innen:*

Ich bin nur zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel gesandt.

*Jünger*innen treten zurück.*

Jesus bleibt stehen.

Kanaanäische Frau:

Wendet sich zur Gemeinde, spricht mit sich selbst:

Ach, er kann sprechen?!

Er redet über mich, aber nicht mit mir. Dabei stehe ich doch direkt bei ihm.

Wie verletzend.

Wie verletzend auch seine Worte: er fühlt sich nicht zuständig für mich.

Es schnürt mir die Kehle zu.

Was mache ich jetzt?

Stumm bleiben?

Jetzt bloß nicht noch losweinen.

Heilige Geistkraft, inspiriere mich!

Erzählerin:

Sie aber kam, fiel vor ihm nieder und sagte:

Kanaanäische Frau:

Jesus zugewandt:

Jesus, hilf mir.

Jesus:

Der Frau nun halb zugewandt:

Es ist nicht gut, den Kindern das Brot zu nehmen und es den Hunden hinzuwerfen.

Kanaanäische Frau:

Du vergleichst mich und meine Leute mit Hunden?

Aber: ich gehöre doch zu dir.

Und außerdem: die Hunde fressen von den Krümeln, die vom Tisch der Menschen fallen.

Jesus:

Nachdenklich:

Die Hunde fressen von den Krümeln, die vom Tisch der Menschen fallen...

Wendet sich der Frau ganz zu, schaut sie an, öffnet die Arme:

Frau, dein Vertrauen ist groß. Es geschehe dir, wie du willst.

Erzählerin:

Und ihre Tochter war von diesem Augenblick an geheilt. Amen

Alle treten zurück und setzen sich.

Predigt zum Sonntag Judika

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt. Amen

Du, Namenlose, deine Geschichte hat mich tief beeindruckt und verstört. Ich möchte dir über die 2000 Jahre hinweg, die uns trennen, erzählen, was mich an dir und deiner Geschichte bewegt.

Eine kanaanäische Frau bist du und lebst in der Gegend von Tyrus und Sidon, im heutigen Libanon. Wir heute können nicht mehr wissen, wie tief die Kluft und das Misstrauen zwischen euch kanaanäischen Menschen und den jüdischen Menschen deiner Zeit war.

Aber wir können die Situation nachempfinden.

Auch heute noch verachten sich Menschen gegenseitig wegen ihrer Volkszugehörigkeit oder wegen ihrer Religion: Deutsche und russische, christliche und muslimische, türkische und kurdische Menschen.

Es werden auch heute noch Menschen verfolgt und wegen ihres Anderssein umgebracht. Aber das führt uns weg von Deiner Person.

Deine Kultur und Religion ist älter als die jüdische. Wir bezeichnen sie heute als Naturreligion. Es gab Fruchtbarkeitsriten in eurer Religion, Tempelprostitution, wie in vielen anderen Religionen auch.

Das übte einerseits eine große Anziehung auf viele jüdische Menschen aus.

Andererseits wurdet ihr kanaanäischen Menschen deshalb im 1. Testament sehr herabgewürdigt.

Das wirkt fort bis in deine Zeit, obwohl sich euer Kultus inzwischen stark verändert hat und ihr viele Motive der griechischen Kultur aufgenommen habt. Aber das ändert nichts an der Tatsache, dass die jüdischen Menschen auf euch herabblicken, euch für unrein halten und in jeder kanaanäischen Frau eine potentielle Hure sehen.

Außerdem waren die Menschen in den Städten Tyrus und Sidon viel reicher als die Menschen in Jesu Heimat Galiläa, die bitterarm war. Neid konnte da schon aufkommen.

Aber du selbst warst nicht zu beneiden. Du sorgtest dich um deine Tochter, mit dieser unheimlichen Krankheit.

Wie tief muss deine Verzweiflung gewesen sein, dass du ausgerechnet zu einem jüdischen Lehrer und Heiler gegangen bist!

Du hattest das „gute Gerücht“ gehört, dass dieser Jesus dir helfen könnte, wie es Markus überliefert.

Musstest du deinen Stolz überwinden, um diesen Schritt zu tun?

Hast Du dem Wunderheiler geglaubt, bevor du ihn kennengelernt hattest?

Oder war es die pure Verzweiflung?

Ich kann dich schon verstehen.

Wenn es um die Gesundheit, vielleicht das Überleben eines geliebten Menschen oder des eigenen Kindes geht, lassen sich viele Prinzipien über Bord werfen.

Aber, sei mal ehrlich, hast du dir die Reaktion von diesem Jesus wirklich so krass vorgestellt?

Erst hat er überhaupt nicht auf dich reagiert.

Er hat dich übersehen und überhört, obwohl du doch eigentlich nicht zu überhören warst.

Er antwortete kein Wort!

Seinen Jüngerinnen und Jüngern war es peinlich, dass du Aufsehen erregt hast. Sie haben ihn aufgefordert, dich doch zufriedenzustellen, damit du endlich Ruhe gebest.

Seinen Jüngern hat er geantwortet! Quasi über dich hinweggesprochen: *"Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel."*

Damit hat er sich für nicht zuständig erklärt für dein Problem.

Fremde, nichtjüdische Menschen können mit seiner Hilfe nicht rechnen, heißt das doch im Klartext.

Viele andere wären an dieser Stelle schon ganz leise geworden und hätten sich unauffällig verzogen. Wenn man so klar zu verstehen bekommt, dass man mit nichts zu rechnen hat!

Es zeugt für mich schon von besonderem Mut und Beharrungsvermögen, dass Du Dich in dieser Situation vor ihm hingekniet hast und ihn noch einmal um Hilfe gebeten hast. *"Jesus, hilf mir!"*

„Es ist nicht gut, den Kindern das Brot zu nehmen und es den Hunden hinzuwerfen.“

Das war an Deutlichkeit ja wohl nicht zu überbieten: Er vergleicht dich mit einem Hund. Er meint nicht die Hunde, wie sie bei uns heute viele Menschen lieben, wie die eigenen Kinder. Nein, Hund war ein Schimpfwort für die Heiden, mit einem Hund verglichen zu werden, bedeutete so viel, wie wenn wir heute sagen: Du Schwein! Es ist eine große Beleidigung!

Spätestens an dem Punkt wäre mir wahrscheinlich der Kragen geplatzt.

Wie kann er es wagen, mich zu beleidigen und in dieser arroganten Art abzukanzeln!

Doch du hast souverän reagiert.

Immer noch vor ihm kniend hast du ihm geantwortet: *„Aber die Hunde fressen von den Krümeln, die vom Tisch der Menschen fallen.“*

Du hast ihn mit seinem eigenen Bild überzeugt, mit seinen eigenen Waffen geschlagen.

Ich kann mir gut vorstellen, wie beeindruckt Jesus von deiner Hartnäckigkeit und deiner Schlagfertigkeit war. Er ließ sich überzeugen und deine Tochter wurde gesund. *„Frau, dein Vertrauen ist groß. Dir geschehe, wie du willst!“*

Ich frage mich, ob sich Jesus wirklich von deinem Vertrauen – oder Glauben, wie die Lutherbibel übersetzt – hat überzeugen lassen.

War es nicht vielmehr deine Hartnäckigkeit und Redegewandtheit?

Deine Geschichte war den Verfassern der Evangelien jedenfalls so wichtig, dass sie uns überliefert wurde. Mich ärgert, dass sie deinen Namen nicht behalten haben. So bist du für mich die Namenlose.

Wenn wir Geschichten aus deiner Zeit, biblische Geschichten, Geschichten von Jesus in einem Gottesdienst lesen und auslegen, so wollen wir einerseits versuchen, die damalige Situation zu verstehen, die Botschaft des Textes aus sich heraus.

Andererseits wollen wir uns auch fragen, was diese Geschichte mit uns zu tun hat, mit unserem Glauben an Jesus Christus und mit unserem Leben.
Ich will dir einige meiner Eindrücke zu deiner Jesusgeschichte erzählen.

Meine erste Reaktion ist, dass ich Jesus in dieser Geschichte nicht sehr sympathisch finde. Ich kann mir sein Verhalten damit erklären, dass er müde war, dass er seine Ruhe brauchte und sich deshalb zurückzog.

Du hast ihn mit deinem Schreien und deiner fordernden Art einfach genervt.

Da war es doch einfach für ihn, sich auf seine Prinzipien zurückzuziehen.

Was ging ihn eine fremde Frau an, eine Kanaanäerin?

Aber ist das wirklich eine Entschuldigung? Ich finde nicht! Nichts ist so verletzend, wie einfach andere Menschen zu übergehen, zu tun als seien sie Luft.

Das finde ich schon in meinem Umfeld schwer zu ertragen, will dagegen anreden, den Menschen schütteln, der so handelt.

Aber Jesus? Er, dessen Worte in so vielen anderen Geschichten die Menschen heilen, er, dessen Berührungen die Sprache der Zärtlichkeit in sich tragen, er, der die Liebe Gottes sonst an die Menschen weitergegeben hat: Er entspricht so gar nicht meinen Erwartungen.

Meine zweite Wahrnehmung ist, dass meine Hochachtung vor dir immer mehr wächst:

Du musst eine sehr besonnene, aber auch schlagfertige Frau gewesen sein.

Du hast gekämpft und Jesus mit seinem eigenen Wortbild übertroffen.

Du hast dich für dein krankes Kind, aber auch für deine Menschenwürde eingesetzt.

Du hattest mit deiner Standhaftigkeit, deiner Schlagfertigkeit und deinem Vertrauen schließlich Erfolg. Deine Tochter wurde gesund.

Mein dritter Eindruck ist eher eine Frage, welche Lehre wir aus Deiner Geschichte ziehen können.

Ich finde, dein Beispiel macht Mut, sich für den Schutz der Menschenwürde einzusetzen. Bei anderen und für sich selbst. Besonders da, wo die Würde mit Füßen getreten wird, wo bestimmten Personen(gruppen) die elementaren Zugänge zu gesellschaftlicher Teilhabe verwehrt werden, dort ist Beharrlichkeit und Solidarität vonnöten.

Die Liste der Verletzungen der Menschenwürde reicht weit und wird immer bedrückender: geflüchtete und arme Menschen, kranke und entrechtete Menschen, fremde und fremdgemachte Menschen – für sie alle hast du, die verzweifelte fremde Frau, dich Jesus zu Füßen geworfen.

Für diese alle hast du ihm eine Würde abgerungen, die nicht mit Geld erworben oder durch besondere Leistungen verdient werden kann. Denn Menschenwürde kann – ebenso wie die Liebe Gottes oder mit einem alten Wort: Gnade – nur geschenkt werden.

Eine mögliche Lehre für uns könnte sein, uns von deiner Beharrlichkeit anstecken zu lassen. Wenn wir uns für andere einsetzen, wie du für deine Tochter, dann müssen wir uns nicht mit dem ersten Nein abspeisen lassen.

Wir dürfen an unsere Fähigkeit glauben, unser Ziel auch zu erreichen.

Wir dürfen der Macht der Worte vertrauen.

Ich danke dir, Namenlose, dass du mir so lange zugehört hast. Amen.

Und der Frieden Gottes, der höher ist als alles Verstehen, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Kollektenabkündigung für das Jahr 2023

veröffentlicht im landeskirchlichen Kollektenplan

Kollekte vom 26. März 2023, Judika
Für die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V.

Arbeit von und für Frauen fördern (Kurzform)

Weltweit denken - vor Ort handeln - Glauben leben - das ist Evangelische Frauenhilfe. Wir kennen sie alle – die Frauenhilfe: eine Kraft- und Glaubensquelle, ein Ort der Hoffnung, der Stärkung und des Handelns. Mit ihrer Kollekte ermöglichen Sie die qualifizierte und engagierte Begleitung der vielen Frauen und unterstützen so die wichtige Arbeit der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V.

Arbeit von und für Frauen fördern (Langform)

Weltweit denken - vor Ort handeln - Glauben leben gehören in der Evangelischen Frauenhilfe zusammen. Die Evangelische Frauenhilfe bietet einen Ort, an dem Fragen gestellt und gemeinsame Antworten gefunden werden. Sie ist eine Brücke zum Glauben und zur Kirche. Frauenhilfe erinnert daran, was Aufgabe von Kirche, von Christ*innen ist. Viele Frauen der Frauenhilfe arbeiten mit großem Engagement und vielfältigen Kompetenzen in den Gemeinden. Sie sind Sammlerinnen, Bezirksfrauen, Leiterinnen von Frauengruppen, Helferinnen in der Senioren- und Besuchsdienstarbeit. Diese Frauen setzen viele Zeit und Kraft ein. Zur Unterstützung benötigen sie Fortbildungen, Arbeitshilfen, Materialien, Erfahrungsaustausch und verlässliche Begleitung. Sehr hilfreich für diese Arbeit sind Anregungen für Andachten und Bibelarbeiten, für die Ausarbeitung von Themen oder für die Gesprächsführung am Krankenbett.

Fördern Sie die Nähe von Mensch zu Mensch.

Fördern Sie die Arbeit von Ehrenamtlichen mit Ihrer Kollekte für die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V. - manches davon wird in Ihre Gemeinde zurückfließen.

Hinweis zu Informationen und Materialanfrage

Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V.

Materialdienst und Service

Feldmühlenweg 19

59494 Soest

Tel.: 02921 371-245/246

Fax: 02921 4026

www.frauenhilfe-westfalen.de

e-Mail: beckheier@frauenhilfe-westfalen.de

Einen Eindruck über die Arbeit des Frauenverbandes erhalten Sie hier:

https://youtu.be/cbokp3H7_34

Freistellungsbescheid vom 13.09.2021 wegen gemeinnütziger Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO

Materialien zur Gestaltung des Raumes, der Präsentation der Frauenhilfe

Sollten Sie im Anschluss an den Gottesdienst Kaffee trinken, so erinnern wir Sie gerne an die **Servietten**, die **Kerze** und an die **Portionsfähnchen** der Frauenhilfe.

Der dunkelblaue **Tischläufer**, den wir gerne verleihen, kann als Dekoration auf den Tischen Verwendung finden. Besonders schön wirkt er abgestimmt auf die Unterdecke in kontrastierenden Strukturen oder in harmonischen Farben. Aber auch über den Tisch gelegt, wobei dann beidseitig das Logo und der Schriftzug zu erkennen sind, wirkt er dekorativ und präsentiert Frauenhilfe. Der blaue Tischläufer ist 1,80 m lang und 0,30 m breit. Das weiße Logo (3 x 3 cm) und der weiße Schriftzug „Evangelische Frauenhilfe“ (11,5 cm lang) sind jeweils an den Enden des Tischläufers aufgedruckt.

Nutzen Sie keine Tischläufer, besteht die Möglichkeit, eine **Frauenhilfe-Fahne** oder den **Frauenhilfe-Banner** am Tisch zu befestigen.

Sollten Sie eine Wand im Rücken haben, können Sie das **Frauenhilfe-Plakat** mit ablösbaren Tesa-Stripes aufhängen oder eine **Fahne** anbringen bzw. den **Banner** der Frauenhilfe. Mit dem blauen **Plakat** mit weißem Frauenhilfe-Logo oder den bunten **Luftballons** können Sie im Raum besondere Hingucker erzeugen.

Vielleicht ist es auch sinnvoll, die Frauenhilfe-Mitglieder oder das „Begrüßungskomitee“ im Raum sichtbar zu machen. Das können Sie in unterschiedlicher Weise: z.B. mit **Frauenhilfe-Pins**, mit dem **Button** „**Ein Platz ist frei für Sie**“ oder mit **Frauenhilfe-Schals** und Namensschildern.

In der Broschüre „**Leben in Fülle für alle**“ wird erläutert, in welcher Weise der Frauenverband ein Mitgliedsverband mit verschiedenen Arbeitsfeldern ist. Wie findet sich die Frauenhilfe-Vision „Leben in Fülle für alle Menschen“ wieder in der Arbeit der fast 20 sozial-diakonischen Einrichtungen - unabhängig von Herkunft, Alter und Einschränkungen? In der Hilfe für Frauen in Not, für Menschen mit Behinderungen, in der würdevollen Begleitung und Pflege von Menschen im Alter und in der Aus-, Fort- und Weiterbildung ist sie die Basis.

Der Flyer „**Frauenhilfe - Mehr als Sie denken...**“ gibt in Kürze Informationen über den Frauenverband. Neu gestaltet zeigt er auf, dass „Frauenhilfe - Mehr als Sie denken...“ ist - sie ist tatkräftig, vielseitig, wertvoll, im Leben. Der Flyer informiert darüber, wie wir das Leben in Fülle für alle Menschen gemeinsam fördern, wen wir begleiten und stärken, wie der Mitgliedsbeitrag unsere wichtige Arbeit sichert. Neben diesem neuen Flyer informieren die Übersicht „**Was tut der Landesverband**“ und die **Themenflyer** über den Verband.

Sie können die Zusammenkunft auch multimedial gestalten und die **Power-Point-Präsentation über die aktuelle Arbeit** des Landesverbandes oder über die **Geschichte als Power-Point-Präsentation** im Hintergrund laufen lassen (CD, über PC mit Beamer lauffähig).

Dies sind nur einige Anregungen.

Sollten Sie weitere benötigen, rufen Sie uns gerne an!



Evangelische **Frauenhilfe** in Westfalen e.V.

Materialdienst und Service
Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V.
Postfach 1361
59473 Soest

Sabine Falcone

Telefon: 02921 371-245
Fax: 02921 4026
falcone@frauenhilfe-westfalen.de
www.frauenhilfe-westfalen.de/online-shop/

Manuela Beckheier

Telefon: 02921 371-246
Fax: 02921 4026
beckheier@frauenhilfe-westfalen.de
www.frauenhilfe-westfalen.de/online-shop/

Bestellung

Vor- und Nachname: _____

Straße: _____

PLZ & Ort: _____

Telefon & Email: _____

_____ St.	Tischläufer		Ausleihe
_____ St.	Banner „Frauenhilfe ... mehr als Sie denken“ pink (2,00 m x 25 cm)		Ausleihe
_____ St.	Banner „Frauenhilfe ... mehr als Sie denken“ blau (2,00 m x 25 cm)		Ausleihe
_____ St.	Frauenhilfe-Pin		à 2,00 Euro
_____ St.	Button „Ein Platz ist frei für Sie“ (ab 10 Stück je 0,75 Euro)		à 0,80 Euro
_____ St.	Frauenhilfe-Schal		à 7,50 Euro
_____ St.	Power-Point-Präsentation der Frauenhilfe Aktuelle Arbeit des Landesverbandes		à 5,00 Euro
_____ St.	Power-Point-Präsentation der Frauenhilfe Geschichte des Landesverbandes		à 5,00 Euro
_____ St.	Einladungskärtchen (100 Stück à 5,90 Euro; 250 Stück à 14,25 Euro)	10 Stück	à 0,60 Euro
_____ St.	Servietten (50 Stück)		à 2,20 Euro
_____ St.	Weißer Kerze mit Aufdruck „Ein Platz ist frei für Sie“		à 8,00 Euro
_____ St.	Portionsfähnchen (50 Stück)		à 5,00 Euro
_____ St.	Luftballons (25 Stück à 4,80 Euro; 50 Stück à 9,40 Euro)	10 Stück	à 2,00 Euro
_____ St.	Plakat (blau mit Frauenhilfe-Logo) (52 x 41 cm)		kostenfrei
_____ St.	Broschüre „Leben in Fülle für alle“		kostenfrei
_____ St.	Kurzinformation „Frauenhilfe – Mehr als Sie denken“		kostenfrei
_____ St.	Übersicht „Was tut der Landesverband“		kostenfrei
_____ St.	Themenflyer Inklusion und Teilhabe.		kostenfrei
_____ St.	Themenflyer Gewalt überwinden.		kostenfrei
_____ St.	Themenflyer Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit überwinden		kostenfrei
_____ St.	Themenflyer Prostitution und Zwangsprostitution.		kostenfrei
_____ St.	Themenflyer Schöpfungsverantwortung. Wirtschaftliche Gerechtigkeit.		kostenfrei
_____ St.	Themenflyer Ökumene und Weltverantwortung.		kostenfrei
_____ St.	Themenflyer Bildung.		kostenfrei

Ich stimme zu, dass meine Daten elektronisch erfasst und gespeichert werden.

Hinweis: Ihre Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen.

Mit meiner Unterschrift akzeptiere ich die umseitigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Hinweis: Zu allen Preisen sind Kosten für Porto und Verpackung hinzuzurechnen.

Ort, Datum

Unterschrift

Angebot und Gewährleistung

Die Angebote der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. sind grundsätzlich unverbindlich. Die gesetzliche Gewährleistungsfrist beträgt 2 Jahre und beginnt mit der Übergabe der Ware. In dieser Zeit werden alle Mängel, die der gesetzlichen Gewährleistungspflicht unterliegen, völlig kostenfrei behoben. Die Gewährleistung erstreckt sich ausschließlich auf die Produkte, nicht auf Folgeschäden, natürlichen Verschleiß, Verlust oder mutwillige Beschädigung und unsachgemäße Behandlung. Für Mängel der Produkte leistet die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V. zunächst nach eigener Wahl Nachbesserung oder Ersatzlieferung. Bei Fehlschlägen der Nacherfüllung haben Sie nach Ihrer Wahl einen Anspruch auf Rücktritt vom Kaufvertrag oder Minderung des Kaufpreises. Offensichtliche Mängel sind innerhalb einer Frist von vierzehn Tagen ab Empfang der Ware schriftlich anzuzeigen. Andernfalls ist die Geltendmachung des Gewährleistungsanspruchs ausgeschlossen.

Bestellung

Ihre Bestellung wird nach Eingang schnellstmöglich bearbeitet und ist in max. 2 Wochen auf dem Weg zu Ihnen. Bestellte und gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Erfüllung aller Forderungen aus einer laufenden Geschäftsbeziehung das Eigentum der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Soest.

Preise, Versand und Zahlung

Alle Preise enthalten die gesetzlich bedingten Steuern. Versandkosten berechnen wir entsprechend der tatsächlich anfallenden Kosten. Der Versand erfolgt durch die Deutsche Post. Bei Lieferungen an Empfänger außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ist vorab eine Verständigung über das Porto erforderlich. Das Zahlungsziel beträgt 30 Tage. In der Regel liefern wir an Empfänger in der Bundesrepublik Deutschland auf offene Rechnung, die innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsdatum ohne Abzug fällig ist. Wir behalten uns vor, eine davon abweichende Zahlungsweise zu erbitten. Im Falle der Verweigerung der Annahme einer Lieferung ohne Absprache oder bei Angabe einer falschen Adresse stellen wir die entstandenen Versandkosten zuzüglich einer Bearbeitungspauschale in Höhe von EUR 25,-- in Rechnung. Die Geltendmachung eines weitergehenden Schadens bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Widerrufsbelehrung

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns

Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V.
Materialdienst und Service
Feldmühlenweg 19
59494 Soest
Tel.: 02921 371-245 oder 371-246
Fax: 02921 4026
e-Mail: verkauf@frauenhilfe-westfalen.de

mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefon, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.

Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an uns zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden. Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren.

Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.

Personenbezogene Daten

Sofern Sie Service-Leistungen in Anspruch nehmen, werden in der Regel nur solche Daten erhoben, die wir zur Erbringung der Leistungen benötigen. Die Verarbeitung der persönlichen Daten erfolgt ausschließlich zur Erfüllung des nachgefragten Service und zur Wahrung berechtigter eigener Geschäftsinteressen. Wir werden Ihre persönlichen Daten gegenüber anderen Unternehmen oder Institutionen weder offenlegen, überlassen, verkaufen noch anderweitig vermarkten, sofern nicht Ihre ausdrückliche Einverständniserklärung vorliegt. Etwas anderes gilt, wenn wir zu einer Offenlegung und Übermittlung der Daten gesetzlich oder durch ein gerichtliches Urteil verpflichtet sind.